

Tokyo Story an Angel

Von Laguna

Tokyo Story an Angel [1995 by Laguna]

Prolog:

Diese Geschichte spielt im fernen Japan. Sie handelt von einer neuen Schülerin, die sich in ihrer neuen Schule und Umgebung zurechtfinden muss. Aber die neue Schülerin hat es am Anfang nicht leicht. Die anderen Schüler sind hinterhältig und gemein zu ihr, und die Klassenbeste Uriko spielt ihr des öfteren hinterhältige Streiche. Aber im Laufe der Zeit freundet sich die neue Schülerin mit Yanade Katesu an, die ebenfalls nicht sehr beliebt in der Klasse ist. Beide werden die besten Freundinnen und gehen miteinander durch dick und dünn. Als sich Saki (die neue) in den tollen Mitsuhara verliebt, fängt die Freundschaft von den beiden an zu wackeln. Yanade liebt Mitsuhara nämlich schon seit ihrem Kindesalter. Aber die beiden kommen auch über diese Krise hinweg. Die Zeit vergeht und Saki hat noch immer keine anderen Freunde. Als später viele Schüler des Tokyo Gymnasiums spurlos verschwinden werden Saki und Yanade misstrauisch und gehen der Sache auf den Grund. Sie erfahren dass eine gefährliche Bande namens An Angel hinter den Entführungen steckt, und wollen ihre Mitschüler befreien. Aber dass wird nicht so einfach wie sie es sich vorgestellt hatten...

Jetzt geht's los!!! in der Presse: DIE NEUE!

Es war am frühen Morgen. Saki ließ lustlos ihre schönen Beine herunterhängen und blätterte in ihren Comikheften. Sie wusste genau dass sie ihre Mutter jeden Augenblick rufen könnte, aber dass war ihr völlig egal. "Ich möchte nicht umziehen! damit ich wieder auf eine neue Schule komme? und außerdem verliere ich dann alle Freunde die ich habe!" dachte Saki traurig. "Ach käme doch ein schöner Prinz zu mir und entführe mich in sein Märchenland!" flüsterte Saki träumend. Ein Schriller Schrei ließ sie aus dem Bett fahren. "Ohh Sakkkkk!!!!" rief ihre Mutter schrill von unten hinauf. "Ja!Ja! ich komme ja schon! du brauchst wirklich nicht so zu schreien!" rief Saki gereizt zurück und steckte ihre Hefte in ihren Rucksack. Dann stieg sie aus ihrem Bett und zog sich um. Saki zog sich immer gerne verschieden an. So hatte sie dieses Mal z.B einen

Minirock und einen Jungenpullover an. Ihr Rock war schwarz, während der Pullover rot in der Sonne leuchtete. Unten wartete schon ihre Mutter mit ihrer kleinen Schwester Tetelo. "Warum hat das denn so lange gedauert? jetzt müssen wir aber wirklich los!" schimpfte ihre Mutter ungeduldig. Saki stieg schnell die Treppe hinab und setzte sich ins Auto. Als ihre Mutter sie etwas fragte drehte sie nur stur ihren Kopf weg. "Jetzt hör mal Saki... wir können nicht länger hierbleiben! du weißt genau dass ich eine günstigere Stelle als Krankenschwester in Tokyo erhalten habe! so etwas kann ich schlecht abschlagen!" versuchte ihre Mutter zu erklären. "Aber warum fährst du dann nicht mit den Zug nach Tokyo anstatt gleich mit der gesamten Familie umzuziehen?" fragte Saki mürrisch. "Es tut mir leid aber dann könnte ich nur am Wochenende heimkommen, und du müsstest für dich und deine kleine Schwester ganz alleine sorgen!" sagte ihre Mutter hektisch. "Dass würde mir aber nichts ausmachen!" sagte Saki grimmig. "So dann erinnere dich doch mal an dein verkorkstes Essen was du uns vor einer Woche vorgesetzt hattest!" rief ihre Mutter unumscheiflich. Saki starrte nur stumm aus dem Fenster und sah wie sich ihr altes Haus immer mehr und mehr von ihnen entfernte. Jetzt würden sie nach Tokyo fahren. Das war eine Stadt die sie nur vom einkaufen her kannte. Dort zu leben hätte sie sich niemals vorstellen können. Saki dachte auch an ihre neue Schule. Ob sie wohl schnell Freunde finden würde?. Plötzlich schrie Saki wütend vor Schmerzen auf. Ihre Mutter drehte sich überrascht zu den beiden Geschwistern um. "Hey Saki! warum hast du so geschrien?" fragte ihre Mutter verwundert. Saki deutete in die Mitte ihrer Brüste und sagte bößhaft. "Tetelo hat mir eine Nadel da reingesteckt!". Ihre Mutter lachte laut während Saki Tetelo mit ihrem Würgegriff bearbeitete. Von weitem sah Saki schon die große Stadt Tokyo. "Jetzt wird es ernst! ich darf mich hier auf keinen Fall männlichen Gefühlen hingeben!" dachte Saki schwitzend. Sie hatte noch gut in Erinnerung was sie alles auf ihrer früheren Schule erlebt hatte. Eigentlich hatte sie an ihrer früheren Schule viele männliche und auch weibliche Freunde. Aber sie wusste dass die meisten Jungs nur an einem interessiert waren. Davor hatten sie auch ihre anderen Freundinnen gewarnt. "Wenn dich ein Junge anstarrt, dann kann man sich eigentlich denken wohin sie als erstes starren!" hatten ihre Freundinnen ihr gesagt. Saki hatte eigentlich eine Top-Model Figur, aber sie zeigte sie nicht gerne offen her, sowie es die anderen Mädchen meistens taten, sondern sie versteckte sie meistens. Das war auch der Grund weshalb sie immer einen Pullover trug. In ihrer alten Schuluniform konnte man meistens viel von ihr sehen. Das war eigentlich am Anfang recht angenehm, aber bald schaute sie jeder Junge der Schule an, und deshalb zog Saki nur Pullover an. Jetzt gelangten sie nach Tokio. In der Stadt herrschte ein reges Treiben, und Saki verdrehte die Augen. Ihre Mutter musste wild Hupen um vorwärtszukommen. "Na die Ferien gehen ja ganz toll zu Ende! jetzt stecken wir im Stau!" rief Saki mürrisch nach vorne. Nach einer Dreiviertelstunde gelangten sie endlich an ihren Wohnort. Sakis neues Haus stand genau vor einem Park und die Aussicht war einfach toll. "Nun das Haus sieht ja wirklich annehmbar aus! wenn es doch nur mit den Menschen genauso wäre" dachte

Saki schweigend. Sofort als das Auto anhielt sprang Saki aus dem Wagen und rannte ins Haus. Nur so konnte sie der Auspackaktion ihrer Mutter entgehen. Das Haus sah auch von innen sehr gut erhalten aus. Saki sah sich alle Zimmer an und stieg dann die Treppe in die anderen Stöcke hoch. Ihr Zimmer war im 2.Stock, und es sah wirklich sehr schön aus. Ihr Bett hatte die Form eines Herzens, und sogar einen eigenen Wandspiegel hatte sie in ihrem Zimmer. Saki stellte sich sofort an den Balkon um nach unten zu sehen. "Nun viel scheint ja hier nicht los zu sein! dann ist das ja gerade der ideale Platz für mich!" dachte Saki schon viel zufriedener. Aber ihre Zufriedenheit nahm ab als sie erfuhr dass sie gleich Morgen zur Schule sollte. Wie sollte sie ihren neuen Mitschülern präsentieren?. Sie beschloß zu zeigen wie sie immer war. "Aber wenn ich auch die Schuluniform anziehen soll dann... ach egal!" dachte Saki abschweifend. Zum Abendessen gab es Tintenfische am Stiel. Saki konnte nicht gerade behaupten das sie das gerne aß. Aber ihrer kleineren Schwester Telelo schien es vorzüglich zu schmecken. Am nächsten Morgen bereitete sich Saki auf die Schule vor. Nach dem Frühstück packte sie ihre Tasche und ging mit ihrer kleinen Schwester zur Schule. Schon in der Eingangshalle herrschte reges Treiben. Saki war sehr verwundert, und erkundigte sich bei einem Schüler was da los sei. "Du musst neu sein was? jedenfalls habe ich dich hier noch nie gesehen...was da läuft? auf der Tribüne steht unsere Schülersprecherin Uriko Mio und kandidiert zum 3.Mal als Sprecherin unserer gesamten Schule. Bisher hat man sie jedesmal gewählt!" sprach der Schüler gähnend. Saki sah sich Uriko Mio von Vorne an. Uriko hatte ein blaues Kleid mit einer Diamantenbroche in der Mitte an. In ihr Lächeln konnte man sich verlieben, aber aus ihren Augen glitzerte Hass und Schadenfreude. "Man ist die schön!" dachte Saki staunend. "Ob ich da wohl mithalten kann?" dachte Saki leise. Nun wandte sie sich wieder der Schule zu und ging durch die Eingangstür. Sie musste in die 10.Klasse der Jin-Jin high school und versuchte sich den Weg durch die vielen Schüler zu bahnen. Als sie in ihrer Klasse ankam waren die meisten Mädchen noch nicht da. "Wer bist du?" fragte die restlichen Jungs der Klasse. Saki schlitterte dass Herz in die Hose. "Eine ganze Horde voller Jungen!!! entweder ist das heute nicht mein Tag, oder... ruhig Saki... ganz ruhig..."dachte Saki hektisch. Sie verzog ihr Gesicht zu einem lächeln und sprach: " Hallo! ich bin eure neue Mitschülerin Saki Nakamuro! wir werden sicher noch viel Spaß miteinander haben!". "Ohh Gott... dass hätte ich nicht sagen sollen!" dachte Saki hektisch. Einer der Jungs ging auf sie zu und sprach: "Hmm... die neue was? naja... dein Gesicht gefällt mir, aber... sehr gut gebaut scheinst du ja nicht zu sein!". "Sag mal! ich höre wohl schlecht! ich habe eine ganz annehmbare Figur! dass das klar ist kapiert?" sprach Saki energisch. Der Junge schaute sie von oben bis unten an. "Hmm... deine Art zu sprechen gefällt uns... von uns aus kannst du in der Klasse bleiben! auf eine weitere Zimtzecke kommt es ohnehin nicht an!" sprach der Junge lachend. Saki wurde rot und setzte sich auf ihren Platz. Nun kamen die Mädchen in die Klasse. Sofort als sie Saki erblickten gingen sie mit festen Schritten auf sie zu

und umringten sie. "Keine nette Begrüßung was?" sprach Saki ernst. "Wie wir hier begrüßen dass bestimme noch immer ich!" sprach Uriko bößhaft. "So Saki? dass ist doch dein Name? du scheinst anscheinend dass Schulgesetz in unserer Klasse noch nicht zu kennen! ich gebe hier den Ton an verstanden? und wenn ich es dir nicht erlaube dich auf diesen Platz zu begeben, dann wirst du auch nicht hier sitzen klar? im Übrigen bist du bei weitem nicht so attraktiv wie ich! also laß die Finger von den Jungs aus unserer Klasse. Hast du mich verstanden? und denke bloß nicht dass wir dein arrogantes Verhalten auf dieser Schule dulden werden!" sagte Uriko hämisch grinsend. Saki war von ihren Worten völlig baff. Aber im nächsten Moment hatte sie sich wieder gefasst und versetzte Uriko ein so starke Ohrfeige, dass diese zwischen die Schultische fiel. "Dass werden wir dir noch heimzahlen!!!" sagte Uriko zu Saki. Dann entfernten sich die Mädchen von Urikos Tisch. "Der Junge mit dem Saki vorher gesprochen hatte, flüsterte ihr von hinten etwas zu. "Lege dich bloß nicht mit Uriko an! du bist neu und im Moment ihr schlimmster Feind! bleibe unauffällig und verhalte dich ihr gegenüber höflich!". "Aber ich werde mir doch nicht von dieser blöden Kuh alles bieten lassen!" flüsterte Saki zurück. "Ich bin Kayate Mishima, und du bist Saki stimmts? entschuldigung für die Grobe Begrüßung von vorhin, aber du musst doch zugeben dass nicht fiel an dir dran ist!" kicherte Kayate. Saki lief rot an und sprach verärgert: "Du bist wirklich ein gemeiner Kerl... aber längst nicht so bößhaft wie Uriko!". Der Junge nickte grinsend und machte sich wieder an andere Beschäftigungen heran. In der 1.Stunde hatten sie Englisch. Das war Sakis Lieblingsfach, und sie war eine perfekte Leserin im Englischen. Uriko wurde blau vor Neid als Saki einen ganzen Text in fehlerfreien Englisch hervorbrachte. Dann kam Mathematik. Ein Fach dass Saki verabscheute. In dieser Stunde gelang es Uriko Saki zu schlagen. Aber in den restlichen Fächern hatten beide keine Ahnung. Endlich kam die letzte Stunde, und damit auch die interessanteste für alle Mädchen. Im Fach Kunst wurde nämlich in letzter über Mode des heutigen Jahrhunderts geredet. Ein Fach in dem Saki nichts wissenswertes hervorbringen konnte. Uriko aber nannte mühelos einige berühmte Modedisygner aus Paris und ihre letzte Mode in sachen letzter Schrei. Alle Mädels der Klasse nahmen sich Uriko zum Vorbild. Was sie mochte dass vergötterten sie, aber was sie hasste dass Verspotteten sie. Und so dauerte es auch nicht lange bis der Rest der Mädchen gegen sie war. Nur die Jungen hatten nichts gegen Saki. Weil sie so jungenhaft angezogen war, betrachteten sie sie als einen von ihnen. Aber Saki fühlte sich trotzdem nicht von der Klasse akzeptiert. Als der Schultag zuende war ging Saki schnell nach Hause. Viele Mädchen trafen sich um diese Zeit noch mit Jungs, oder gingen in der Stadt shoppen, aber für Saki war dass nichts. Sie mochte eher die Ruhe. Zuhause angekommen warf sie sich sofort aufs Bett und sah zum Fenster hinaus. Was hatte sie heute alles erlebt... aber sie war dabei auch auf einen Feind gestossen! Uriko! dieses Luder versuchte ihr auch wirklich überall zu schaden. Dabei hatte Saki eigentlich gedacht dass sie sich mit ihr anfreunden könnte. Dass Telefon in ihrem Raum fing plötzlich an zu klingeln. Saki hatte es eigentlich nur so als Spaß mit nach oben genommen. Aber sie konnte sich nicht

vorstellen dass jemand etwas von ihr wissen wollte. Saki hob langsam den Hörer ab. Eine weibliche Stimme drang durch den Hörer. "Hallo... hier spricht Yanade Katezu. Bist du es Saki? ich wollte dir nur sagen dass ich nicht auf Urikos Seite stehe... ich finde dich wirklich sehr nett, und würde mich freuen wenn wir Freundinnen werden könnten!" sprach die Stimme leise. Sakis Gesicht hellte sich auf und sie sprach: "Danke Yanade! du bist wirklich die einzige von den Mädchen die mich leiden kann! dafür nehme ich dein Freundschaftsangebot auch an! du bist wirklich eine nette Freundin!". Yanade freute sich und sprach: "Dann las uns gleich Morgen mit unserer Freundschaft beginnen! gleich am nächsten Tag stehe ich zu dir, dass Verspreche ich dir!". Saki verabschiedete sich von Yanade und beendete dass Gespräch. Dann schaltete sie den Fernseher an und dachte: "Also habe ich hier doch noch eine Freundin gefunden!". Nach einem ausgiebigen Abendessen zog Saki ihren dicken Pullover aus. Erst jetzt konnte man sehen was für eine gute Figur sie hatte. Als sie auch ihre Hose auszog war wirklich nichts mehr von der alten Saki übrig, und sie sah so schön aus wie damals. Saki begutachtete sich im Spiegel. "Mann sehe ich gut aus!" schwärmte sie vor sich hin. "Aber hoffentlich kriegen dass die Jungs aus meiner Klasse nicht so schnell raus, dann habe ich wenigstens noch etwas Ruhe vor ihnen!" sprach Saki seufzend. "Jetzt weiß ich wenigstens wie es ist unattraktiv zu sein!" sagte Saki kichernd vor sich hin. Etwas später stellte sich Saki vor den Spiegel, und maß ihren Brustumfang. "Und die sagen ich wäre nicht gut gebaut! Na ja... wenigstens sind sie ja darauf herein gefallen!" meinte Saki lächelnd. Wo sie schon dabei war maß sie auch gleich den Umfang ihres Hinterns. "Auch da stimmt alles!" dachte Saki zufrieden, und begutachtete sich noch etwas im Spiegel. Plötzlich kam Tetelo hereingeplatzt. Saki sprang erschrocken zurück und warf die Decke über ihren halbnackten Körper. "Tetelo! habe ich dir nicht gesagt dass du vorher anklopfen sollst ehe du in mein Zimmer kommst?" rief Saki ärgerlich Tetelo zu. Tetelo nickte und sprach: "Mama hat mich auch nur hochgeschickt um dir zu sagen dass du ins Bett gehen sollst!". Saki schob Tetelo aus ihrem Zimmer und verschloß die Tür ihres Zimmers. Dann zog sie ihren Schlafanzug an, und ging zu Bett. "Endlich Ruhe..." dachte Saki während sie einschlief.

Die Presse berichtet: Saki voll in Fahrt

Gleich am nächsten Schultag änderte sich die Sitzordnung der Klasse. Yanade hatte darauf bestanden neben Saki zu sitzen, was alle Mädchen sehr überraschte. Uriko zeigte Yanade den Vogel, aber diese lächelte sie nur stumm an. Die Zeit verging. Im Laufe des Tages lernten sich Saki und Yanade so gut kennen dass sie die besten Freundinnen wurden. Uriko gönnte ihnen ihre Freundschaft nicht, aber was sollte sie schon dagegen tun? Saki hatte jedenfalls in Yanade eine Freundin fürs Leben gewonnen. Nur ein Problem bestand weiter. Bald kam nämlich der gemeinsam Schwimmausflug der Klasse, und dann müsste Saki ja einen Badeanzug anziehen. Aber eben dass wollte sie ja vermeiden. Wenn die Jungs aus ihrer Klasse herausfinden würden dass das jungeliche Mädchen

in Wahrheit eine tolle Frau zum anbeißen war, dann würden sie sie wahrscheinlich wie damals nicht mehr in Ruhe lassen. Noch nicht mal Yanade hatte sie in ihr kleines Geheimnis eingeweiht. Nun überlegte Saki ratlos was sie tun sollte. Da kam ihr die Lösung. Sie würde ganz einfach die ganze Zeit unter Wasser bleiben!. "Ja! genauso werde ich es machen!" dachte Saki leise vor sich hin. In der Schule kam Saki etwas zu spät an, denn der Unterricht hatte bereits begonnen. Sie hatte sich den Pullover aus lauter Eile noch nicht mal übergestülpt und hielt in deshalb in der Hand. Sie war noch nicht mal bis zu ihrer Klassentür gekommen, als sie plötzlich mit einem Mitschüler zusammenstieß. Saki fiel länglich auf den Schüler drauf, und blieb dort einige Momente benommen liegen. Dann drehte sie ihren Kopf in die Richtung des Jungen. Der Junge hob ebenfalls den Kopf, aber schien etwas anderes anzuschauen. Erschrocken sprang Saki auf und zog den Pullover über ihren Kopf. Der Junge war inzwischen aufgestanden und reichte Saki die Hand. "Es tut mir leid dass ich dich angerempelt habe! ich nehme die Schuld auf mich!" sprach der Junge freundlich zu Saki. Saki wurde rot und sprach: "Nein! dass war ganz alleine meine Schuld! denn ich hatte es zu eilig! du gehst doch in meine Klasse oder? ich bin Saki die neue!". "Und ich bin Mitzuhara! schön dich kennen zu lernen! übrigens... dein Hemd sieht schön aus!" sprach Mitzuhara stotternd zu Saki. Diese hätte sich beinahe verschluckt. "Du...Du...hast mein Hemd gesehen?" sprach Saki genauso stotternd. "Ja... ich frage mich wie so ein schönes Mädchen wie du auf unsere Schule gekommen ist!" sagte Mitzuhara taktvoll. "Du... findest mich schön? du bist ein guter Schmeichler!" sagte Saki errötet. "Nein Nein! dass stimmt wirklich! die anderen Mädchen sind alle so zickig! du bist anders! und außerdem gefällt es mir nicht dass sie dich verachten! ich tue es jedenfalls nicht!" sagte Mitzuhara ernst. Saki nickte und dann gingen sie zusammen in die Klasse. Uriko war vom Geschwafel des Lehrers eingeschlafen, und bemerkte zum Glück nicht dass die beiden gleichzeitig ins Klassenzimmer kamen. Als sich Saki neben Yanade setzte schaute diese sie fragend an. Saki flüsterte ihr leise zu: "Keine Angst! ich hatte nichts mit diesem Jungen. Wir sind nur zufällig gleichzeitig in die Klasse gekommen!". Yanade nickte grinsend und beide wandten sich wieder der Lehrerin zu. Während der Pause kam Uriko mit ihren zahlreichen Mädchen zu Saki und Yanade geeilt. "Na wem haben wir denn da? Saki dass Monster und Yanade die Veräterin! Ich glaube wir sollten euch mal ein paar Manieren in Sachen Anstand beibringen!" sprach Uriko bößhaft und verschüttete ihren Saft über Sakis Kleid. Saki wollte schon auf Uriko loßgehen, aber Yanade hielt sie zurück. "Warum hast du mich sie nicht verprügeln lassen?" sprach Saki grimmig. Yanade schüttelte mit den Kopf und sprach: "Wenn du sie zum 2.Mal verprügelt hättest wärest du von der Schule geflogen!" Saki schluckte ihren Ärger hinunter und ging auf die Toilette um ihre nassen Kleider abzuwaschen. Als sie gerade auf der Toilette war, kamen plötzlich Uriko und die anderen daher. Leise wie Mäuse schlichen sie sich zum Waschbecken und nahmen Sakis Kleider mit. "Dass wird dir eine Lehre sein mich zu schlagen!" lachte Uriko leise. Als Saki wieder aus der Toilette ging, wurde sie kreidebleich. "Meine ganzen Kleider sind weg! mein Pullover, mein Hemd, meine Hose! dass hat bestimmt diese

Missgeburt von Uriko getan!" sprach Saki zitternd. Was sollte sie jetzt tun?. Zum Glück stand Yanade gerade an der Tür, und Saki rief leise ihren Namen. "Was ist denn los Saki? warum kommst du nicht aus der Toilette?" fragte Yanade verwundert. "Leicht gesagt! Uriko hat mir beim Umziehen die Kleider gestohlen! du musst mir irgendwie helfen!" sprach Saki hektisch. Yanade überlegte hin und her. "Hast du vielleicht noch andere Sachen dabei?" fragte Yanade ihre Freundin. "Nur meine Schuluniform... oh nein! dass bestimmt nicht! aber ich habe ja gar keine andere Wahl, wenn ich nicht fürs Leben blamiert werden will..." drang es aus der Toilette. Yanade verstand nicht was so schlimm an einer Schuluniform war, und sie überlegte fieberhaft wie man diese Blamage wieder hinbiegen könnte. Indesen zog Saki ihre bisher unbenutzte Schuluniform an. Sie spürte gleich dass ihr die Kleidung wieder ganz eng am Körper passte. "Jetzt werden sie mir wieder hinterherlaufen! und dabei wollte ich endlich meine Ruhe haben!" seufzte Saki leise. Der Rock saß kürzer den je, und man konnte leicht ihren wohlgeformten Hintern sehen. Auch ihre schönen langen Beine waren nun nicht mehr durch die Hose versteckt. Als Saki endlich aus der Toilette kam sah sie zuerst Yanade an. Diese stand mit offen Mund vor ihr und starrte auf ihre Super Figur. "Aber Saki... warum hast du... dass nie gesagt? du hättest dich doch nicht die ganze Zeit von Uriko provozieren lassen müssen!" sprach diese bewundernd. "Dass schon aber auf meiner alten Schule rannte mir damals jeder Junge hinterher um mich zu bewundern! am Ende konnte ich es nicht mehr ausstehen und kleidete mich deshalb so unmodisch... halt so wie die meisten Jungs in unserer Klasse..." erklärte Saki leise. Yanade verstand sie gut, und beide beritten wie sie nun vorgehen sollten. "Also wenn ich in die Klasse kommen werden sich wahrscheinlich erst alle wundern! danach werden die Jungs auf mich Jagd machen!" sagte Saki ernst. "Auf dich Jagd machen! ist dass nicht ein wenig übertrieben? sie werden dich ja nicht gleich auffressen!" meinte Yanade kichernd. Saki nickte lächelnd und sprach: "Ok... wir machen es so wie immer! jetzt ist es sowieso egal was passiert! wir halten zusammen!" sagte Saki freundschaftlich zu Yanade. Kurz vor der Klassentüre blieben beide stehen. Saki gab sich einen Ruck und ging mit festen Schritten in die Klasse. Außer Uriko hatte im Moment keiner zu Saki geschaut. Uriko erstarrte wie ein Fels in der Brandung, als sie Saki angezogen sah. "D...Dass kann nicht sein! wie hat sie so eine gute Figur bekommen! die ist ja noch schöner als ich geworden!" dachte Uriko stotternd. Erst jetzt bemerkten die Schüler wer in die in die Klasse geschneit kam, und auch sie trauten ihren Augen nicht. "Sagmal... ist dieses tolle Mädchen etwa Saki?" flüsterte Kayate seinem Banknachbarn zu. "Scheint so... anscheinend haben wir uns durch ihre Kleidung täuschen lassen...Hey! jetzt würde ich sogar mit ihr ausgehen!" sprach sein Banknachbar zurück. Inzwischen setzte sich Saki auf ihrem Platz und nahm ihr Englisch Buch in die Hand. Die meisten Mädchen waren noch immer von Sakis Figur fasziniert und hielten nun auf einmal nicht mehr so viel von Uriko. In den Pausen kamen sie öfters zu Saki um ihre gute Figur und ihr schönes Gesicht zu bewundern. Uriko erblaßte vor Neid und schwor sich Saki auf ewig zu hassen. Nicht nur dass ihre Gefährtinnen nicht mehr auf ihrer Seite waren, auch die Jungen waren von Sakis neuem Aussehen

faziniert. Kayate trat vor Saki an den Tisch und lächelte zwinkernd. "Irgendwie habe ich gewusst dass du uns etwas vormachst! kein Mädchen mit so einem gutem Aussehen hat so einen edlen Charakter wie du! ich bewundere dich wirklich zutiefst! Übrigens nehme ich dass mit dem Brustumfang auch zurück! den deine sitzen ja wirklich am festen... ähh..." Kayate brach ab und wurde rot vor scham. "Na was denn Kayate? wolltest du etwa sagen dass meine wohlgeformten Brüste am festen Platz sitzen? Nun zier dich nicht so Angeber!" rief Saki laut lachend. Während der nächsten Tage fand der vorgeplante Schwimmausflug statt. Saki hatte nun keine Probleme mit ihrer Figur mehr, und sie freute sich schon richtig auf den Ausflug. Mitzuhara würde auch dabei sein, und darauf freute sie sich besonders. Irgendwie mochte sie Mitzuhara seit dem er ihr dass erste Mal über den Weg gelaufen war. Sie konnte dieses Gefühl nicht beschreiben dass in ihrem tollen Körper steckte aber sie wurde sich Gewiss, dass sie für Mitzuhara alles tun würde. Endlich kam der Bus der sie zum Schwimmbad nach Tokio mitnehmen sollte. Yanade war an diesem Tag leider krank, und so saß Saki alleine auf ihrem Busplatz. Sicher! andere Jungen, oder Schulkameradinen hätten sich schon zu ihr gesetzt, aber Saki wusste dass das alles falsche Freunde waren. Eine wohlbekannte Stimme sprach plötzlich zu ihr. Es war Mitzuhara der jetzt neben ihr stand. "Darf ich mich zu dir setzen?" fragte er in einem sanftem Unterton. Saki nickte nur stumm, denn als sie Mitzuhara sah versagte ihr die Stimme, und ihr Herz klopfte wie wild. Während der Fahrt hatten sich Saki und Mitzuhara eine Menge zu erzählen, aber bald wurde Saki sehr müde. "Macht es dir etwas aus wenn ich etwas schlafe?" fragte Saki Mitzuhara. "Aber nein... du kannst gerne meine Schulter als Stütze benutzen... dass heißt wenn es dir nichts ausmacht!". "Danke Mitzuhara..." sagte Saki schläfrig und lehnte sich mit ihrem Kopf gegen seine Schulter. Mitzuhara lächelte freundschaftlich, und als er Saki da so schlafend sitzen sah fand er sie sehr hübsch. Ein seltsames Gefühl überkam ihn als sie auch ihren restlichen Körper gegen ihn neigte. "Kann es sein dass ich mich in dieses Mädchen verliebt habe? aber wer sagt dass sie mich auch liebt?" dachte Mitzuhara leise vor sich hin. Der Bus hielt an und die Schüler stiegen langsam aus. Mitzuhara stieß Saki sanft an. "He... Saki wir müssen aussteigen!" sprach dieser sanft zu Saki. Langsam öffnete sie ihre Augen und sprach leise: "Schade... ich hätte diesen Moment gerne noch etwas länger auskosten". Mitzuhara nahm sie an der Hand und sie stiegen aus dem Bus. Im Schwimmbad herrschte kein reges Treiben, da die Schule diese Stunde nur für die Schüler gemietet hatte. Saki setzte sich auf einem Stuhl und sah den anderen beim schwimmen zu. Auf Kayates bitte ins Schwimmbad zu kommen, schüttelte sie nur lächelnd den Kopf. Mitzuhara stieg aus dem Wasser und ging auf Saki zu. "Hey! du kannst doch nicht den ganzen Schwimmtag verpennen! komm doch mit ins Wasser!" sprach dieser grinsend. Saki wusste zuerst nicht recht, aber da Mitzuhara sie darum bat, erfüllte sie ihm diesen Wunsch auch und ging in die Mädchenumkleidekabine. Schon nach kurzer Zeit kam sie mit ihrem hautengen Badeanzug zum Vorschein, der mehr von ihrer Figur preisgab als sie eigentlich wollte. Alle Jungen blickten zu Saki als sie schüchternd ins Wasser stieg. Aber nach einer Weile hatte sich Saki an ihre spannerblicke gewohnt, und

amüsierte sich sogar im Wasser. Nach einer Weile mussten die Schüler vom 10.Meter Brett spingen. Bisher war Uriko die absolute Favoritin auf dem Feld, aber als Saki sprang rissen alle erstaunt den Mund auf. Saki sprang nämlich wie ein Fisch im Wasser umher. Sie bekam für ihren tollen Sprung eine 1. und noch ein großes Kompliment von dem Sportlehrer hinzu. Uriko wollte sich das nicht länger bieten lassen. Mit einer knirschenden Bewegung ging sie auf Saki zu. "Hey Saki! traust du dich auch vom 15.Meter Brett zu springen?" fragte Uriko hämisch. Saki nickte und stieg unbekümmert auf das Podest hinauf. Oben angekommen atmete sie tief ein und nahm Anlauf. Aber unglücklicherweise stolperte sie über das nasse Brett und fiel Kopfüber in das tiefe Schwimmbecken. Die Klasse hatte das mit Entsetzen beobachtet, und Mizuhara sprang mit einigen Jungs sofort ins Wasser um Saki zu retten. Als sie Saki erreichten, lag diese flach auf dem Wasser und hatte die Augen geschlossen. Schnell zogen die Jungs sie aus dem Wasser, und legten sie aufs Trockene. "Sie atmet nicht mehr! schnell wir müssen etwas tun!!!" stellte der Sportlehrer mit Entsetzen fest. "Ich werde ihr Mund zu Mund Beatmung geben!" rief Mizuhara ernst aus. Der Sportlehrer nickte, und Mizuhara beugte sich über Saki. Langsam berührte er mit seinen Lippen ihren Mund und versuchte ihr das Wasser aus der Luftröhre zu saugen. Mizuhara hatte diesmal ein peimliches Gefühl als ihre beiden Körper aneinanderstießen. Zum Glück dauerte es nicht lange bis Saki wieder atmete und ihre Augen öffnete. "Saki... zum Glück lebst du..." sprach Mizuhara leise, während sich Saki müde aufsetzte. "Danke Mizuhara..." sprach Saki erschöpft während sie in Mizuharas Armen einschief. Als der Schwimmtag zu Ende war trug Mizuhara Saki in den Bus, und sie fuhren gemeinsam nach Hause. Saki öffnete langsam wieder ihre Augen und sah lächelnd in Mizuharas Augen. Dieser streichelte sie am behutsam am Kopf. "Mizuhara... begleitest du mich nach Hause?" sprach Saki während sie sich an Mizuhara schmiegte. "Ja... das mache ich gerne! wenn du dich schon stark genug fühlst nach Hause zu gehen..." sprach Mizuhara sorgvoll. Saki nickte und beide stiegen aus dem Bus. Mizuhara musste Saki nicht mehr tragen, da sie langsam wieder zu Kräften kam. Aber er stützte sie trotzdem gerne auf dem nach Hause weg. Als sie endlich bei Sakis Haus ankamen war niemand zu Hause. "Meine Mutter ist bestimmt mit meiner kleinen Schwester in die Stadt gefahren... vor Abend werden sie wohl nicht zurückkommen!" sprach Saki grinsend. "Hey... willst du zu mir nach oben Mizuhara? ich könnte dir mein Zimmer zeigen..." sprach Saki stotternd. Mizuhara nickte nur stumm und folgte Saki auf ihr Zimmer. "Dein Zimmer sieht ja toll aus! so eines wollte ich schon immer mal!" sprach Mizuhara bewundernd. Saki hatte sich inzwischen sanft an Mizuhara angeschmiegt und schloß ihre Augen. Mizuhara war das ganz und gar nicht unangenehm, er genoss es sogar. Auf einmal glitt Saki leicht aufs Bett und hustete leise. "Mizuhara... ich glaube du hast mir noch nicht das ganze Wasser aus der Luftröhre gesaugt... bitte mach das nochmal!" sprach Saki verführerisch. Mizuhara nickte leise und wollte Saki wieder Mund zu Mund Beatmung geben. Aber diese sprang schnell auf und küsste Mizuhara innig auf den Mund. Mizuhara wusste

vor Überraschung erst gar nicht was er sagen sollte, aber er wehrte sich nicht gegen Sakis schmußerei. Lange küssten sich die beiden, und Mitzuhara hatte das dringende Gefühl Sakis Körper zu berühren. Langsam fasste er ihr mit seinen Händen auf den Hals. Seine Hände glitten langsam über Sakis ganzen Körper bis zu ihren Brüsten. Als Saki leise zu stöhnen begann, ließ Mitzuhara sie erschrocken los. "Mitzuhara... ich hätte mir das mit keinem anderen Jungen erlaubt, aber du bist die Ausnahme... bitte mach weiter..." flüsterte Saki Mitzuhara lächelnd zu. "Ich hätte nicht gedacht dass du mich wirklich liebst... aber... irren ist ja so menschlich!" sprach Mitzuhara leise. Beide ließen sich aufs Bett fallen und schmußten dort weiter. Als Saki begann ihr Hemd hoch zu schieben setzte sich Mitzuhara schweigend auf. "Was hast du Mitzuhara? möchtest du das nicht?" sprach Saki lächelnd. "Für so etwas bin ich noch nicht bereit..." gab Mitzuhara leise zu. "Ohh... ich wollte dich nicht in diese Situation bringen..." sprach Saki erschüttert. "Das macht nichts! ich fand es ja schon schön mit dir zu schmußen!" sagte Mitzuhara grinsend. Als er nach einer guten halben Stunde nach Hause ging winkte ihm Saki sehnsüchtig hinterher. "Eigentlich schade dass er nicht wollte... aber das nächste Mal krieg ich ihn garantiert ins Bett!" sprach Saki selbstsicher.

Die Presse berichtet: Die Gruppe An Angel

Die Zeit der großen Sommerferien kam in Sakis Schule näher. Viele Schüler hatten schon jetzt an Konzentration verloren und dachten nur noch an die Ferien. Auch Saki und Yanade ging es nicht anders. Saki freute sich schon mit Mitzuhara ein Wochenende zu verbringen. Yanade hatte während der letzten Tage einen ziemlich schlimmen Streit mit Saki gehabt, und blickte deshalb melancholisch drein. Yanade war nämlich auch in Mitzuhara verliebt, und als sie von Uriko erfahren hatte dass sich die beiden öfters heimlich auf dem Hinterhof geküsst hatten war sie Saki beleidigt, und ihre Freundschaft drohte zu zerbrechen. Aber Saki hatte nicht aufgegeben und schloss erneut mit Yanade eine feste Freundschaft. Auch Yanade hatte ihr dass mit Mitzuhara in der Zwischenzeit längst vergessen, und so konnte ihre Freundschaft von neuem beginnen. Zur Zeit fehlten immer mehr Schüler an den Schulen, und keiner wusste warum. Auch viele Jungen und Mädchen aus ihrer Klasse waren nicht anwesend. Saki dachte beunruhigt nach, ob sie nicht vielleicht entführt worden waren. Als sie Yanade ihren Verdacht beichtete stimmte sie ihr voll und ganz zu. "Ich glaube wir sollten uns um diese Angelegenheit kümmern! am besten wir lauern direkt auf dem Schulweg um die Kidnapper zu erwischen. Dann folgen wir ihnen in ihr Versteck und befreien unsere Mitschüler!" sagte Saki triumphierend. "Deine Idee ist wirklich gut, nur ein kleiner Haken ist dabei!" sprach Yanade interessiert. " So? was denn für ein Haken?" fragte Saki verwundert. "Nun... die Gangster werden uns wohl kaum einfach in ihr Versteck lassen! und mit offenen Armen werden sie uns auch nicht empfangen!" sagte Yanade schmunzelnd. Saki hielt das jetzt noch nicht für angebracht und bestand weiter auf die Durchführung ihres Planes. Schließlich gab Yanade es auf und willigte ein. Schon nach

der Schule stellten sich die beiden hinter einen Baum und beobachteten die verschiedenen Schüler die nach Hause fuhren. Saki hatte vorsichtshalber zwei Militärkleidungen gekauft, die sie auch gleich angezogen hatten. Yanade fand zwar dass sie sich beide damit lächerlich machten, und so sahen sie auch aus, aber Saki hielt diese Kleidungen für angebracht. Während Saki vergeblich versuchte den Verschluss ihrer Oberweite zu schließen, hatte Yanade mit den viel zu langen Stiefeln zu kämpfen. Sie mussten auch nicht lange warten bis doch etwas geschah. Eine Schülerin aus ihrer Klasse wollte gerade die Straße überqueren als plötzlich ein schwarzes Auto vor ihr anhielt. Ein maskierter Mann zog sie ins Auto und hielt ihr ein Tuch mit Kloroform vor den Mund. Saki und Yanade stürmten sofort vorwärts und verfolgten das fahrende Auto mit Sakis Roller durch die halbe Stadt. "Saki? wie lange hast du den Führerschein schon?" fragte Yanade neugierig. "Eigentlich sollte ich heute zu meiner ersten Fahrstunde!" gestand Saki grinsend. Yanade verdrehte die Augen und hielt sich noch fester an Sakis Schulter. Endlich hielt das schwarze Auto in einer Seitenstraße. Saki parkte ihren Roller etwas weiter hinten und schlich sich leise mit Yanade an das Auto heran. Der maskierte Mann stieg aus und schleppte das bewusstlose Mädchen in eine große Metallfabrik. "Also hier haben sie ihr Versteck!" murmelte Saki leise. "Gut! können wir nun endlich die Fliege machen?" flüsterte Yanade Saki unruhig zu. "Wenn wir jetzt abhauen erfahren wir nie warum sie die Mädchen entführt haben! wir sollten unsere Nachforschungen noch nicht beenden! komm mit!" flüsterte Saki leise, und stieg durch ein offenes Kellerfenster in die Fabrik hinunter. Yanade seufzte nur und wartete draußen auf Saki. Diese irrte inzwischen im großen Fabrik Keller umher und suchte ihre Mitschüler. Bald hatte sie sie auch gefunden. Ungefähr ihre Halbe Klasse lag gefesselt auf dem steinernen Boden der Fabrik. Als sie Saki erblickten waren sie zuerst sehr überrascht. Saki nahm ihnen die Knebel aus dem Mund und löste ihre Fesseln. Uriko war auch dabei. Langsam erhob sie sich und sprach beschämt: "Warum hast du uns befreit? wir haben dir doch soviel schlechtes angetan!". Saki schüttelte nur mit dem Kopf und sprach: "So etwas grausames hätte ich nicht einmal einer Zimtzecke wie dir gegöhnt!!!". "Ich glaube ich habe das verdient aber... hättest du nicht etwas früher kommen können!?" brauste Uriko sofort wieder auf. Aber Saki hielt ihr nur den Spiegel vor ihr Gesicht, und sie sagte nichts mehr. Als alle Schüler befreit waren zeigte Saki auf das Kellerfenster. "Dort könnt ihr hinausklettern! aber einer nach den anderen!" rief Saki leise. Die Schüler kletterten nun in Windeseile durch das Fenster in die Freiheit, und Saki hielt an der Kellertür wache. Plötzlich wurde die Kellertür aufgerissen und 3. Maskierte Männer erschienen. "Hey!!! was ist hier los?" schrie der vorderste und rannte auf das Kellerfenster zu. Saki verschwand nun Blitzschnell durch das Fenster. "Heh!!! die haben sich durch das Kellerfenster aus dem Staub gemacht! wenn wir die Sesamstraße nicht verpassen wollen müssen wir sie wieder einfangen!" rief der kleinste mit einer kindlichen Stimme. Der größte der dreien schlug ihm auf den Kopf. "Du Volltrottel! deine Sendung ist nicht so wichtig! wenn wir sie laufen lassen wird mein Essen kalt!" schrie er mit einer tiefen Stimme. Nun schlug der mittlere mit einem Kochlöffel wütend auf die beiden ein und

sprach: "Ja habt ihr denn nur Stroh im Kopf! die Kids sind dabei zu entkommen und ihr redet von der Sesamstraße und von kaltem Essen! wenn die uns entwischen erteilt unser Boß uns 3.Wochen Hausarrest!!!". Schnell liefen die 3. zur Fabriktür und sahen gerade noch wie Saki und Yanade auf ihren Roller davon fuhren. Sofort sprangen die 3.Kidnapper auf ihre Motorräder und fuhren ihnen hinterher. Yanade bemerkte das sofort und sprach ängstlich: "Verdammt Saki! die verfolgen uns! du musst einen Gang zulegen, und zwar schnell!". Saki drückte so stark auf ihr Gaspedal wie es nur ging, aber die Entführer kamen trotzdem immer näher an sie heran. Der mittlere von ihnen sprach wütend: "ihr Trottel! ladet sofort mein Karottengewehr! aber schnell!". Der kleinste von ihnen stopfte ein seltsam rotes Muss in dass Gewehr und warf es seinen Chef hinüber. Dieser schoß auch sofort auf Saki und Yanade. "Was ist denn das? die müssen ja völlig blöd im Oberstübchen sein! diese Idioten beschießen uns doch tatsächlich mit Karottenmuss!" rief Saki lachend aus. Aber Yanade sah nicht so freudig aus. "Wenn die wirklich so verrückt im Gehirn sind dann könnten sie ja lauter gefährliche Experimente an uns ausüben, wenn sie uns in die Finger kriegen!" meinte diese zitternd. "Die kriegen uns schon nicht!" versicherte Saki ihr. "Wartet nur! ich werde euch schon abhängen! Yanade! halte dich bitte gut fest, denn ich werde eine Abkürzung nehmen!". In der gleichen Sekunde riß Saki dass Steuer scharf nach rechts und rasste in eine enge Seitenstraße hinein. Plötzlich schrie Yanade auf und zeigte auf eine immer näherkommende Mauer. Aber Saki riß dass Steuer des Rollers in die Höhe und sie flogen förmlich über die Steinmauer. Ihre Verfolger hatten weniger Glück. Sie stießen sich gegenseitig an, als sie über die Mauer springen wollten. Dabei blieben sie unglücklich mit ihren Rädern zwischen der Wand stecken. "Ihr verdammten Scheißer! warum seid ihr mir nachgesprungen! habt ihr nicht gewusst dass man den Chef immer den Vortritt lässt?" schrie der mittlere von ihnen wütend. "Diese Regel haben wir auch genau befolgt! du fuhrst vor und wir gaben dir mit unseren Maschinen den Tritt!" rief der kleine stolz. "Jetzt werden wir schon wieder Hausarrest bekommen! und dabei wollte ich doch heute ins Kino! ihr seid doch wirklich zu nichts zu gebrauchen!" rief der Chef der 3. hysterisch. Inzwischen fuhren Saki und Yanade frohen Mutes zu ihrer Schule. "Jetzt sind wir richtige Helden! ob wir wohl auch in die Zeitung kommen?" rief Saki strahlend zu Yanade nach hinten. "Falls ja dann wird dein Oberweites Geheimnis bald keins mehr sein!" rief Yanade kichernd aus. "Wie?... ohh nein! und ich habe all meine Pullover weggeworfen! ich bin entarnt!" rief Saki bitter während sie durch die Straßen von Tokyo fuhren.

Ende der Story